

DUMONT

Reise-Taschenbuch

NORWEGEN

das fjordland



Norwegen Das Fjordland

Marie Helen Banck

Marie Helen Banck

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Das Reisen ist ein sehr wichtiger Teil meines Lebens, der irgendwie schon immer da war. Mit 16 trampte ich mit zwei Freundinnen nach Frankreich, dann ging es für ein Jahr in die USA und die nächste Reise hatte ich dabei stets schon im Hinterkopf geplant wurde. Auch das Schreiben war von Anfang an dabei – ganz klassisch in Form von (Reise-) Tagebüchern und Briefen bzw. Emails an zu Hause.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DuMont?

Bei meiner ersten Recherche war ich kaum den Windeln entstiegen, ich folgte meiner Mutter und DuMont-Autorin Claudia Banck mal mehr, mal weniger willig durch die norwegischen Berge, auf abgelegene Inseln und in unzählige Museen und Campingplätze für den nicht mehr existenten Reiseführer „Lofoten und Vesterålen“. Wir wohnten und arbeiteten auf Bauernhöfen, ich lernte das Kuhreiben, das Heumachen und ging in den Ernte-Kindergarten in einem kleinen Dorf im norwegischen Fjordland. Die Kombination von Reisen, Leben und Schreiben war mir also bereits bekannt, als ich als gerade frisch gebackene Studentin die Möglichkeit bekam, das RTB „Norwegens Fjordland“ zu übernehmen.



Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Das Reisen im Rahmen einer Recherche ist ein ganz anderes. Ich bin aufmerksamer und reflektiere das Erlebte genauer. Ein Gericht beispielsweise ist für mich nicht nur lecker, sondern lässt mich fragen, ob es für den Leser interessant ist, was genau daran empfehlenswert ist... Entdecke ich etwas Neues oder sehe etwas besonders Schönes, liebe ich es, mir vorzustellen, wie ich durch mein Buch einem Reisenden einen Tipp ‚ins Ohr flüstere‘ und so vielleicht helfe, den Urlaub noch schöner zu gestalten.

Welche Beziehung haben Sie zu Norwegen?

Norwegen ist meine große Liebe. Schon als Kind war ich mit meinen Eltern monatelang im Fjordland, auf den Lofoten und Vesteraalen unterwegs. Irgendwann hatte ich genug von nordischen Stürmen, verregneten Sommern und Urlauben im Zelt und träumte von einem Club-Urlaub im Süden. Doch die Sehnsucht nach Norwegen kam wieder hoch und ich begann –mittlerweile volljährig - alleine oder mit Freunden durch Norwegen zu reisen, die Gipfel zu erklimmen und auf Berghütten zu arbeiten, um mir das Studium zu finanzieren. Mittlerweile habe ich Skandinavistik studiert und verbringe weiterhin mehrere Monate im Jahr in Norwegen – zum Wandern, Freunde besuchen und natürlich auf Recherche, aber das ist oft gar nicht voneinander zu trennen.



Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihres Reiseführers aus?

Besonders spannend finde ich es, beim Schreiben die richtige Mischung aus subjektiven Vorlieben und objektiven Tipps zu finden. Ich denke, dass eine persönliche Färbung wichtig ist und einem Buch eine gewisse Tiefe verleiht, jedoch ist mir auch bewusst, dass es sehr unterschiedliche Menschen mit mannigfaltigen Interessen nach Norwegen verschlägt.

Selbstverständlich sind die ‚must-sees‘ drin, aber ich nehme auch gerne weniger bekannte Ecken oder Sehenswürdigkeiten auf. Im Endeffekt möchte ich meine Leser ‚anfüttern‘ und animieren selbstständig auf Entdeckungsfahrt zu gehen.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie ins Fjordland fahren?

Wanderschuhe, eine vernünftige Regenjacke und warme Klamotten sollten immer mit dabei sein – schließlich kann es in den Bergen, aber auch an der Küste selbst im Hochsommer empfindlich kalt werden. Und für gemütliche Abende in der Hütte oder erhebende Momente auf einem erklommenen Gipfel packe ich gerne ein Fläschchen guten Whiskey ein – man gönnt sich ja sonst nichts, außerdem kann Alkohol in Norwegen in Ausnahmefällen sogar als harte Währung dienen und beispielsweise eine Autoreparatur begleichen.

Was ist in Ihrem Koffer, wenn Sie aus dem Fjordland zurückkommen?

Ich habe eine ausgeprägt Schwäche für gestrickte Norwegerpullis und liebe es günstige Exemplare in Second-Hand Läden aufzustöbern. Aber auch der Gaumen fordert sein Recht und so kommen häufig Aquavit, der Karamellkäse „Brunost“ und eine teure Leckerei wie Rentierwurst in den Rucksack. Wenn ich dann noch Platz habe, stecke ich meist einen kleinen Stein aus dem Hochgebirge mit den für Norwegen typischen neongrünen Flechten ein.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Entschleunigen. Dem zielstrebigen Recherchieren folgt das unkoordinierte Rumbummeln, Wandern und Freunde besuchen - ohne Museen, Hotels und Touristeninformationen.

Ihr schönstes Erlebnis während der Recherche?

Auf der letzten Recherche wurde ich von meinem Freund begleitet. Es war sein erstes Mal in Norwegen und ich hoffte inständig, dass es zwischen den beiden ‚funken‘ würde. Gleich zu Beginn fanden wir mit unserem Bus einen wunderbaren Schlafplatz mit Blick auf den Aurlandsfjord, kochten ein leckeres Mahl auf dem Campingkocher und gönnten uns ein Glas Wein. Das klingt nicht

besonders spektakulär, aber ich hätte in diesem Moment vor Glück platzen können.

Impressum

© Marie Helen Banck/DuMont Reiseverlag

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider